



Ulrichskirche

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde
Pflugfelden

Juli bis September 2023

Du stellst meine Füße auf weiten Raum (Psalm 31,9)

Liebe Leserinnen und Leser!

Nun liegt sie wieder vor uns, jedenfalls für die meisten von uns: die Ferienzeit. Wie ein weites offenes Land liegen die angeblich „schönsten Wochen des Jahres“ ausgebreitet vor uns. Viele werden auch wieder auf einen Berg oder gar einen richtigen Gipfel steigen, um von da aus auf die Welt zu blicken und vieles von dem hinter und unter sich zu lassen, was in der zurückliegenden Zeit den Alltag und das Leben beschwert hat. Unter uns Gottes Erde, die uns trägt und über uns Gottes Himmel, Weite pur. Viel Raum, Platz genug für uns alle. Und wir spüren und erfahren Freiheit. Weite und Freiheit, die Gott

uns schenkt. Wer im Leben genug Raum und Freiheit hat, der hat eine Perspektive und Lebensmöglichkeiten, kann an die Zukunft denken. Alles ist offen, nach vorne. „Gott stellt unsere Füße auf weiten Raum“. Alles ist offen, nach oben. Zum Himmel. Zu Gott. Der Liederdichter Paul Gerhardt dichtet in seinem Sommerlied „Geh aus mein Herz“ in der vierzehnten Strophe: „Mach in mir deinem Geiste Raum“ und bittet damit um einen besonderen Raum, einen Innenraum im Menschen, in dem Gottes Geist Raum nehmen soll. Und er findet ein Bild, was geschieht, wenn Gott in uns wohnt, er will ein gu-

ter Baum werden, der Früchte bringt. Ein guter Baum ist fest verwurzelt, spendet den Müden Schatten, ist vielen Geschöpfen Heimat. Von Gott bewohnt, wird das Herz leicht und frei, es dreht sich nicht mehr um sich selbst. Gott schenkt uns Raum zum Leben. Den Außenraum, den wir in dieser Jahreszeit so gern genießen und den weiten Lebensraum, der uns Freiheit gibt. Gott schenkt uns aber auch den Innenraum. Jeden Tag neu kann unser Herz zum Wohnraum Gottes werden. Wir werden zum guten Baum, der Früchte bringt, der Liebe lebt und anderen Schutz gewährt. Unser Glaube ist Frei-

heit, ein weiter Raum zum Leben. Wir sind Gottes Kinder, die frei sind und vorwärts gehen und Leben gestalten können, in seinem Sinne. Wir haben Wurzeln wie ein Baum und bleiben standfest, auch in den Stürmen unserer Zeit. Ich wünsche uns allen, dass wir in den nächsten Wochen und Monaten dies erfahren dürfen um dann, wenn wir in unseren Alltag zurückkehren, davon zu zehren.

Eine gesegnete Sommer- und Urlaubszeit!

*Herzlicher Dank
Herzlicher Dank
Herzlicher Dank*

Ein Päckchen Liebe schenken 2023

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die sich für die zurückliegende Aktion EIN PÄCKCHEN LIEBE SCHENKEN engagiert haben!

Vielen Dank für alle wunderschönen Päckchen, für alle Geld- und Sachspenden!

Auch in diesem Jahr wollen wir die Aktion wiederholen. Im nächsten Gemeindebrief gibt es dann die Einzelheiten dazu. Wir freuen uns schon heute auf eine große Beteiligung!



Monatsspruch Juni:

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle. Gen 27,28 (L)



Pflugfelden feiert am 22. Juli wieder sein Dorffest

Auch unsere Kirchengemeinde ist beim Dorffest wieder am gewohnten Platz beim Pfarrhaus mit seinem Waffel- und Kuchenstand vertreten. Neben Kaffee und Kuchen und den bekannt leckeren Waffeln gibt es auch wieder Eiskaffee und alkoholfreie Getränke.

Unser Kinderchor wird auf der Bühne um 14.30 Uhr eine Probe seines Könnens geben. **Kommen Sie vorbei**, hören Sie dem Kinderchor zu und lassen Sie sich Waffeln, Kuchen und Getränke schmecken. **Wir freuen uns auf Sie und das Gespräch mit Ihnen!**

Herzliche Einladung zum Kindertag am Samstag, 8. Juli, 14.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus



Alle Kinder von 6 bis 10 Jahren sind wieder ins Gemeindehaus eingeladen zum Kindertag.

Von 14 bis 16.30 Uhr werden wir singen, eine Geschichte hören, spielen, basteln, rätseln und vespere. Lasst euch überraschen – mit 2 Euro seid ihr dabei! Anmeldungen werden wie immer in der Grundschule verteilt.

Das Vorbereitungsteam freut sich schon auf euch! Herzliche Grüße, K. Beylich.

Treffpunkt für Senioren am 10. Juli

Zur Sommerzeit lädt der Treffpunkt Senioren zu einem beschwingten Nachmittag ein. Pfarrer Essig gestaltet uns einen unterhaltsamen Nachmittag mit seinem Akkordeon.

Geistliche Lieder, Volkslieder und volkstümliche Schlager zum Mitsingen. Alle musikalischen Richtungen und Ge-

schmäcker werden auf ihre Kosten kommen.

Beginn ist wie immer um 14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen und freiem Eintritt.

Wir freuen uns auf viele musikbegeisterte Besucherinnen und Besucher!



20jähriges Kinderchorjubiläum war ein voller Erfolg

Über ein halbes Jahr wurde geprobt, geschneidert und geplant. Die großen und vor allem die kleinen Sänger und Sängerinnen wurde immer aufgeregter, bis es am Samstag, den 6.5.2023 endlich so weit war und das Ritterfest gefeiert werden konnte.

Für viele Sänger und Sängerinnen war es das erste große Konzert in ihrer Chorzeit, da während Corona keine stattfinden konnten.

Die Aufführung in der Kirche war gut besucht. Die Schauspieler hatten einen Riesenspaß auf der Bühne. Herrlich spielte Sonja Büttner die „Minna“, die immer genervter wurde, weil „Kasparnase“, die Handpuppe, gespielt von Pfarrer Haas, seinen Aufgaben gekonnt aus dem Weg ging. Aber auch der dicke Ritter (Henri Barbier) und Ritter Rufus (Bernd Büttner) spielten so herrlich, dass sich die gute Stimmung auf das Publikum übertrug. Als dann noch die schöne Trautlinde (Hanna Broghammer) von „Heinerich von Wohlklingen“ (Mirjam Kanters) gefreit wurde und Minna den Minnesänger anhimmelte, standen dem ein oder anderen Zuschauer die Lachtränen in den Augen. Sängerschaft wurde ebenfalls viel geboten. Ob im Chor, im Gruppensolo oder ganz allein gesungen wurde – das Publikum war hingerissen von den sängerischen Leistungen des Kinderchors. Es gehört viel Mut dazu, sich vor so

viele Zuhörer zu stellen und zu singen. Aber schon die ersten Solisten, Katharina, Lukas und Paula mit „Seid gegrüßet“ und das Titellied „Arthur Königs Tafelrunde“, gesungen von Jule und Cora, bereiteten den richtigen Auftakt. Die Lieder „Ritter Rufus“ und „Herr Hildebrandt hat Hexenschuss“, solistisch gesungen von Zora und Leonora, und „die Prinzessin will viel lieber Ritter sein“, gesungen von Johannes, wurden grandios interpretiert und schauspielerisch herrlich untermalt. Marie und Sarah sangen „Arme Ritter“ gut intoniert und Hannes und Moritz flogen mit „Drachenwesen“ die Herzen zu. Zwischendurch sangen die Großen im Chor dreistimmig und verzauberten das Publikum. Und immer wieder wurden die Lieder im tutti von allen Kinder- und Teeniechorkindern mit viel Freude gesungen und untermalten das Schauspiel. Jule spielte auf dem Klavier mit Stefanie März (Flötistin) zusammen zum Tanz auf für Minna, die Magd. Und die gewitzten Raubritter, Lukas, Henri, Nollann, Miguel und Frida, machten, Gott sei Dank, keine Angst im Publikum. Als dann das letzte Lied „Wenn die Ritter schlafen gehen“, gesungen von Zora, Leonora und Clara, erklang, waren sich alle einig: Tolle Leistung, wunderschöne Stimmen und ein Wir-Gefühl im gesamten Chor, was die Zuhörer gespürt haben.



Der Applaus und das Klatschen um Zugaben bestätigten uns zwei Chorleiterinnen, dass die Aufführung gut angekommen ist.

Begleitet wurden Solisten und Kinder- und Teeniechor von einer kleinen Band, die gute Stimmung verbreitete und das Geschehen auf der Bühne super untermalte: Renate Holznecht-Schill am Klavier, Stefanie März an den Flöten, Marco Brida am Bass und Ralf Broghammer am Schlagzeug.

Im Anschluss an die Aufführung ging es im Gemeindehaus mit dem Feiern weiter. Es gab einen kleinen, sehr hübschen Marktflöckchen, leckere Kuchen und eine Spielstraße für die Kinder. Ein Jongleur war vor Ort, der den Gästen das Jonglieren beibrachte, eine Spinnerin, die mit der Handspindel oder

dem Spinnrad zeigte, wie Wolle zu Garn gesponnen wird und eine Harfenspielerin bereicherten das Marktgeschehen. Und zwischendurch wurde getanzt, gegessen und viel gelacht.

Wir danken allen Sänger und Sängerinnen des Kinderchors, sowohl den derzeit aktiven, als auch unseren „Kindern“, die uns entwachsen sind, und deren Eltern für das Vertrauen und das Engagement (Technik, Chorfreizeiten (Marcel); Fundmate, Neujahrsgillen, kochen, backen, nähen und mitanpacken) in den letzten 20 Jahren. Wir können uns keinen tolleren Chor vorstellen!

Viele Grüße

Christine Opaschowski
und Maren Broghammer
(Chorleiterinnen)

30 Jahre Frauentreff im Gemeindehaus – ein Grund zum Feiern!



Wir feiern in diesem Jahr ein großes Jubiläum und freuen uns sehr, dass der Frauentreff seit 30 Jahren besteht. Wir sind eine Gruppe von 15 bis 20 Frauen und treffen uns im Gemeindehaus ca. achtmal im Jahr. Es gibt ein Jahresprogramm, das immer im Gemeindebrief veröffentlicht wird und vom Leitungsteam ausgearbeitet wird. Wir sind eine ökumenische Frauengruppe und die Programmpunkte sind vielfältig: Es gibt spirituelle und meditative Angebote, Buchbesprechungen, Ausflüge in die nähere Umgebung, Diskussionen über aktuelle Themen zum Beispiel Umgang mit Trauer und Tod und Sterbehilfe. Aber auch die praktische Hilfe beim Dorffest ist gefragt: die Waffeln schmecken immer!

Wir engagieren uns für den Weltgebets-tag der Frauen. In jedem Jahr steht ein anderes Land im Mittelpunkt und wir feiern gemeinsam einen Gottesdienst mit anschließendem Zusammensein. Der Austausch und das Gespräch sind uns wichtig.

Höhepunkt ist unser Sommerfest – das Mitbringbüffet hat große Klasse, es werden immer wieder neue Rezepte ausgetauscht. Wir haben viel Spaß miteinander und freuen uns, wenn neue Frauen zu uns kommen.

Das Sommerfest findet am Donnerstag, 6. Juli ab 20 Uhr statt. Vielleicht sind Sie neugierig geworden??

Team: Karin Kollak-Ruland, Sigrid Eckstein, Petra Schad, Marietta Lutsch, Melitta Teutsch, Sirte Rampp-Sperk

Ihre Kirche hilft – ganz konkret in **Energienot!**

Die Kirchen in Baden-Württemberg helfen konkret und mit geringem Aufwand. Als im September 2022 die Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro an die Arbeitnehmer*innen ausgezahlt wurde, profitierten davon auch die Kirchen, weil sie mehr Kirchensteuer einnahmen. Die Kirchen haben nun vereinbart, dass diese Geldmittel vollständig an Haushalte weitergegeben werden, die wegen der hohen Energiekosten in Schwierigkeiten geraten. Sowohl die Caritas als auch die Diakonie sind damit beauftragt.

Einen Antrag auf Energiebeihilfe können Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen stellen, die durch die steigenden Energiepreise bzw. hohe Nachzahlungen überbelastet werden, aber keinen unmittelbaren Anspruch auf staatliche Unterstützung haben. „Als Einkommensobergrenze gilt z.B. für eine vierköpfige Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern ein Richtwert von 3.400.– € (netto).“, so Geschäfts-

führer Martin Strecker vom Kreisdiakonieverband Ludwigsburg (KDV), der Betroffene damit ermuntern möchte, diese Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Im Fokus stehen Rentnerinnen und Rentner, kinderreiche Familien, Alleinerziehende oder Teilzeitbeschäftigte. Auch Beziehende von Wohngeld, Kinderzuschlag oder BAföG können durch die Energiebeihilfe unterstützt werden. Die Unterstützung wird, wie bei allen Angeboten unabhängig von Religions- oder Konfessionszugehörigkeit gewährt.

Der KDV hat für den Erstkontakt eine wöchentliche Telefonsprechstunde donnerstags von 15 bis 17:30 Uhr unter 0176/11954296 eingerichtet.

Weitere Infos finden sich unter www.energiefonds-kirche.de.

Für alle, die den Energiefonds erweitern wollen, d.h. z.B. ihre Energiepauschale Bedürftigen zur Verfügung stellen wollen, findet sich dort auch das passende Spendenkonto.

Weitere Informationen und Kontakte bekommen Sie auf der extra dafür eingerichteten Webseite:

www.energiefonds-kirche.de



Veränderungen in der Ev. Kirche im Dekanat Ludwigsburg Zusammenarbeit initiieren, stärken, wachsen lassen

Mit der Vollversammlung aller Kirchengemeinderätinnen und -räte auf dem Stadtgebiet Ludwigsburg (bei 12 Kirchengemeinden sind das ca. 120 Personen, die etwas mehr als 24.000 Gemeindeglieder vertreten) begann ein Prozess die evangelische Kirche bei geringer werdenden Gemeindegliederzahlen und mit weniger Pfarrstellen „weiter“ zu denken. Dass Kinder getauft werden, getaufte Männer und Frauen Mitglied der Kirche bleiben, ist nicht mehr selbstverständlich, es ist keine gesellschaftliche Norm mehr. Diese Freiheit ist gut. Es ist besser aus freien Stücken sich für eine Mitgliedschaft zu entscheiden. Diese Veränderung samt der Säkularisierung und Individualisierung der Gesellschaft übt seit Jahren einen erheblichen Druck auf das Selbstverständnis der Kirche und ihre derzeitige Verfasstheit aus.

Die Kirche wird weiter bestehen. Es gibt Menschen, die sich für die Kirche einsetzen und denen der Glaube an den dreieinigen Gott eine entscheidende Lebensgrundlage und -orientierung ist. Auch eine zahlenmäßig kleinere Kirche wird für die Menschen vor Ort da sein, einen wichtigen Beitrag leisten, das Leben des Einzelnen, der Gemeinschaft, der Gesellschaft mit Gott zu verbinden. Sie wird sich breiter und im räumlichen

Sinne weiter aufstellen müssen. Das heißt Kirche ist nicht und war es noch nie, eine Kirche vor Ort, nur um den eigenen Kirchturm herum, sondern wir werden Kirche in Nachbarschaften und Regionen miteinander werden. Bei weiterhin abnehmender Gemeindegliederzahlen und weniger Pfarrstellen kommt es auf Kooperationen, Kollegialität und Zusammenhalt an. Seit der Auftaktveranstaltung am 25. Januar 2021 fanden zahlreiche Gespräche und Treffen zwischen Kirchengemeinderäte und der Pfarrerschaft statt. Es sollten Lösungen gefunden werden, wie ein größeres Miteinander aussehen könnte.

Inzwischen liegen erste Ergebnisse vor. Die Auferstehungs- und Kreuzkirchengemeinde wollen in den beiden nächsten Jahren eine neue Kirchengemeinde miteinander werden. Einen ähnlichen Weg beschreiten die Friedens- und Stadtkirchengemeinde.

Hoheneck hat entschieden der Gesamtkirchengemeinde beizutreten und prüft für sich, ob sie eventuell Teil der neuen Kirchengemeinde zwischen Stadt- und Frieden werden möchte.

Die selbständigen Kirchengemeinden Oßweil, Eglosheim, Poppenweiler und Neckarweihingen klären für sich die Option Mitglied der Gesamtkirchengemeinde zu werden.

Mit dem Beschluss der Landessynode Ende März zum PfarrPlan 2030 werden die derzeit 12,3 Pfarrstellenanteile auf 7,6 Pfarrstellenanteile auf dem Stadtgebiet Ludwigsburg gekürzt werden. Im weiteren Beratungsprozess innerhalb und zwischen den Kirchengemeinden wird deshalb ein Stellenverteilungskonzept zu besprechen sein. Vor den Veränderungen in den Kirchengemeinden werden Gemeindeversammlungen durchgeführt werden, um die Gemein-

deglieder zu informieren und vor den Entscheidungen anzuhören. Auch der Kirchengemeinderat in Pflugfelden hat sich in seiner Arbeit mit dieser Situation befasst und erste Gespräche mit Ludwigsburg-West und der noch selbständigen Kirchengemeinde Eglosheim geführt. Es ging dabei um verstärkte Zusammenarbeit und Schwerpunktbildungen. Wir werden uns auf größere Veränderungen einstellen und neue Strukturen schaffen müssen!

Erntedank- und Gemeindefest am 1. Oktober

Der Höhepunkt unseres Gemeindelebens wird auch in diesem Jahr wieder gefeiert werden.

Wir planen wieder einen Familiengottesdienst im Grünen beim Gemeindehaus, der vom CVJM-Posaunenchor und unserem Ev. Kindergarten mitgestaltet wird. Im Anschluss bieten wir ein gemeinsames Mittagessen, Kaffee und Kuchen und Spielangebote für die



Kinder an. Die Gaben für den Erntedankaltar können wie immer am Samstagvormittag in die Kirche gebracht werden. Diese werden dann an die LudwigsTafel weitergegeben. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher und hoffen auf schönes Wetter!

Monatsspruch Juli:

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet. Mt 5,44-45 (E)

Sommerpredigtreihe 2023: „echt tierisch“ – Vierbeiner, Flügeltier und Schwimmtiere der Bibel

Im Sommer 2023 krabbelt's und trampelt's, schleicht's und flattert's, robbt und schwimmt es durch unsere Kirchen. Denn in unserer diesjährigen Sommerpredigtreihe versammeln sich die Tiere der Bibel.

Vier- und Sechs-Beiner, ja sogar Tausendfüßler, Flossenvieh und Flügeltiere, bössartige Biester oder Kuschtiere, der beste Freund des Menschen und gefährliche Kreaturen, was gibt es nicht alles in der Tierwelt zu finden – und viele von ihnen auch in der Bibel. Da krecht und fleucht, segelt und taucht es, was die Fauna so herzugeben hat.

Die Bibel ist voller Tiere, ein Tierreich der besonderen Geschöpfe Gottes. Und sie kommen in der Bibel nicht nur einfach so vor zum Anschauen, Bestaunen und Sich-Freuen. Tiergeschichten der Bibel haben oft einen tieferen Sinn für Leben und Glauben. Tiere können wichtige Begleiter sein oder stehen für die Geliebte oder sogar Gott selbst. Sie überbringen Botschaften oder bringen den Menschen zur Einsicht, sind leuchtendes Vorbild oder warnendes Beispiel und noch viel mehr. Diese wunderbare Vielfalt ist genau das Richtige für un-

sere „echt tierische“ Sommerpredigtreihe 2023: Herzlich Willkommen im kunterbunten Zoo Gottes!

In diesen Sommerferien hören Sie in unseren Gottesdiensten jeden Sonntag von anderen Tieren und lernen sie auf erstaunlich neue Weise kennen.

An 7 Sonntagen, in 11 Kirchen können Sie 20 Tiere von Predigerinnen und Predigern erleben, von Neckarweihingen und Hoheneck im Nordosten über Oßweil im Südosten bis Pflugfelden im Südwesten und Eglosheim im Nordwesten und alle evangelischen Kirchengemeinden von Ludwigsburg dazwischen.

Wann, wo, welche Predigt, von wem zu erleben sein wird, finden Sie in einem Predigtplan im Sommer auf unseren Homepages oder in Schaukästen unserer Kirchengemeinden und in einem Sommerpredigt-Flyer, der in den Gemeinden ausliegen wird.

Sie sind herzlich eingeladen.

Kommen Sie in unsere Sommergottesdienste und lassen Sie sich inspirieren von „echt tierischen“ Predigten und Gottesdiensten, Geschichten und Gedanken.

